

Auszug aus:

„Bürgerbusse im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg - Handbuch für Betreiber, Fahrer und Fahrgäste“

„Liebe Leserinnen und Leser,

Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik haben ein Anrecht auf Mobilität mit Hilfe des öffentlichen Nahverkehrs.

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) will dem gerecht werden und engagiert sich seit seiner Gründung für diese Mobilitätsbedürfnisse. Gemeinsam mit seinen Partnern, den Verkehrsunternehmen und den Gesellschaftern, den Ländern Berlin und Brandenburg, Landkreisen und kreisfreien Städten, feilt der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg an maßgeschneiderten Mobilitätsangeboten für den urbanen wie für den ländlichen Raum. Seit April 2005 macht ein Mobilitätsmodell in Brandenburg von sich reden, das der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gemeinsam mit vielen anderen Partnern aus der Taufe gehoben hat: der BürgerBus in Gransee. Der BürgerBus ist die nahverkehrliche Antwort auf die dringende Frage, wie angesichts des dramatischen Bevölkerungsrückganges, zukünftig öffentliche Mobilität im ländlichen Raum noch gewährleistet werden kann. Bis zum Jahr 2020, so die Prognosen, nimmt die Brandenburger Bevölkerung um 15 Prozent ab. Schon heute leben in einigen Regionen nur noch 20 Menschen pro Quadratkilometer – etwa so viel wie in Finnland. Angesichts dieser Entwicklung ist die Aufrechterhaltung des traditionellen Nahverkehrs mit Linienbussen in dünn besiedelten Regionen kaum noch finanzierbar. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg verfügt über ein fundiertes Wissen zum Thema Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum. Mit der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Initiative „Impuls 2005“ ging der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg der Frage nach: Wie kann es gelingen, auch auf schwach genutzten und daher unwirtschaftlichen Strecken eine Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sicherzustellen? Eines der konkreten Ergebnisse war die Einsicht, dass der BürgerBus in Brandenburg eine sinnvolle Antwort auf ländliche Anforderungen ist.

In Gransee haben die Bürgerinnen und Bürger vorgemacht, wie aus einer Idee ein Erfolgsmodell entsteht. Ein Kleinbus verbindet nun die Stadt und umliegenden Dörfer mit dem Bahnhof, der schnelle Verbindungen in die Zentren ermöglicht. Seit dem Start erreichen uns viele Anfragen von Interessierten aus anderen Teilen Brandenburgs und anderen Bundesländern: Verratet uns bitte euer Erfolgsrezept! Was müssen wir tun? Mit diesem Leitfaden möchten wir Sie zur Nachahmung motivieren. Wir zeigen Ihnen, worauf es bei der Gründung eines BürgerBus-Vereins ankommt und wie die Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg Sie in Ihrem bürgerschaftlichen Engagement unterstützen kann. Öffentlich gewährleistete Mobilität im ländlichen Raum nach dem Granseer Modell ist undenkbar ohne bürgerschaftliches Engagement. Der BürgerBus steht und fällt mit der Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den öffentlichen Nahverkehr auf dem Land und fördern den Zusammenhalt zwischen den Menschen auf dem Land. Der BürgerBus ist Ausdruck von Solidarität und Engagement der Menschen für die eigene Region. Gransee macht es vor: Ob Arbeitslose, die die Gelegenheit zu einer sinnvollen Beschäftigung nutzen, Hausfrauen oder Rentner, die Freude haben, als ehrenamtliche Chauffeure tätig zu sein – sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Lebensqualität in ihrer Region. Das Beispiel Gransee zeigt, dass jeder persönlich etwas bewegen kann. Bringen Sie die Mobilität in Ihrer Region auf Touren. Auf den Partner Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg können Sie bauen.

Wir wünschen Ihnen auf allen Wegen eine gute Fahrt!

Hans-Werner Franz

Geschäftsführer Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg“

Der gesamte Leitfaden kann hier heruntergeladen werden www.buergerbusse-brandenburg.de